

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 33 (1976)

Heft: 10

Artikel: Die Tätigkeit der Strassenunterhaltsdienste

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-783594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Tätigkeit der Strassenunterhaltsdienste

Der Begriff «Strassenunterhalt» umschreibt die Tätigkeit der Unterhaltsdienste in Städten und Gemeinden nur sehr generell. Der Aufgabenkreis geht oft weit über diesen Begriff hinaus. So vielfältig wie die Organisationsformen ist auch der Tätigkeitsbereich. Vom Einmannbetrieb bis zur «Unternehmung» mit einem Personalbestand von 200 und mehr Beschäftigten ist jede Betriebsform anzutreffen. Der Aufgabenkreis kann den ordentlichen Unterhalt, nämlich Instandstellung und Erneuerung, Reinigung und Winterdienst umfassen. Sehr oft sind aber auch Kehrichtabfuhr und -beseitigung, der Unterhalt von Gewässern und Kanalisationen, der Betrieb von Kläranlagen, die Pflege von Garten- und Grünanlagen, der Unterhalt und die Erneuerung von Signalisationen und Markierungen sowie neuerdings auch die Ölwehr Nebenaufgaben der Strassenunterhaltsdienste.

Dieser grosse Bereich von Tätigkeiten weist darauf hin, wie vielseitig die technische Ausrüstung solcher Betriebe sein muss. Es wird aber auch ersichtlich, dass diese Betriebe nicht Spezialisten für jede Sparte, sondern vor allem Allroundleute beschäftigen müssen, wenn sie ihr Programm rationell bewältigen wollen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob nicht neben dem Strassenbauer auch der Strassenwärter als Lehrberuf anerkannt werden sollte. Der vielseitige Aufgabenbereich mit der Handhabung von verschiedenartigen Materialien sowie die beträchtlichen Werte, die in Maschinen und Geräten investiert werden müssen, rechtfertigen nach unserer Auffassung eine umfassende Grundausbildung. Dem Bedarf an Maschinen und Geräten steht ein grosses Angebot der Maschinenindustrie gegenüber.

Von den drei Hauptbereichen der Strassenunterhaltsdienste ist für den Aussenstehenden der direkt wahrnehmbare Teil die Strassenreinigung. Stellt man doch immer wieder fest, dass nicht nur das eigene Gemeinwesen, sondern auch fremde Städte und Orte nach dem jeweils angetroffenen Reinigungszustand beurteilt werden. Die grossen Fortschritte im Strassen-

bau und der gewaltige Aufschwung des Strassenverkehrs haben auch die Reinigungsmethoden beeinflusst. Während früher die alten, wassergebundenen Schotterdecken mit dem Besen über die ganze Strassenbreite bearbeitet werden mussten, sind die modernen Wischmaschinen nur auf den Randstreifen der Strassen im Einsatz. Die geschlossenen Strassenoberflächen und der Fahrtwind der Fahrzeuge bewirken, dass der anfallende Schmutz – auf den Fahrbahnen vorwiegend Pneu- und Belagsabrieb sowie Ladungsverluste – an die Strassenräder verfrachtet wird. Mit dem Kehrvorgang wird der Schmutz von der Wischmaschine gleichzeitig aufgenommen. Dies geschieht je nach Maschinentyp mechanisch oder pneumatisch. In dieser Arbeitsweise liegt der grosse Vorteil der maschinellen gegenüber der Handreinigung. Bei dieser sind Zusammenkehren, Aufnehmen und Abtransportieren jeweils getrennte Arbeitsgänge.

Innerorts wird sich eine vollständige Mechanisierung der Strassenreinigung nicht durchführen lassen. Es muss aber danach getrachtet werden, die sehr lohnintensive Handreinigung zu reduzieren und auf den Maschineneinsatz abzustimmen. Dem optimalen Einsatz der Wischmaschinen sind Grenzen gesetzt durch längs den Strassenrändern parkierte Autos. Das Verlegen der Reinigung auf die Nachtstunden wird nur möglich sein, wenn die verwendeten Maschinen den Bestimmungen des Lärmschutzes entsprechen.

In zunehmendem Masse wird das Schwemmen der Strassen und Trottoirs als Reinigungshilfe angewendet. Dank der modernen Hochdruck-Schwemmergeräte kann diese Arbeitsmethode sehr rationell und wirkungsvoll durchgeführt werden.

Schwemmfahrzeuge

Bei grossen Schwemmwagen wird die Arbeitstechnik mit viel Wasser und relativ kleinem Druck, bei kleinen Geräten jedoch mit wenig Wasser und hohen Drücken durchgeführt. Eine weitere Tätigkeit des Strassenunterhalts, die das besondere Interesse

aller Strassenbenutzer geniesst, ist der Winterdienst. Die Verkehrsteilnehmer werden heute durch den hohen Einsatzgrad auf den Autobahnen verwöhnt und möchten die gleichen Verhältnisse auch auf das übrige Strassennetz übertragen wissen. Über die Organisation und die Durchführung des Winterdienstes hat die Vereinigung Schweizerischer Strassenfachmänner ein umfangreiches Normenpaket veröffentlicht. Die Normen enthalten Angaben über die den verschiedenen Chargen obliegenden Aufgaben, eine Zeittabelle über die auszuführenden Tätigkeiten sowie alle Details über die Planung und Durchführung der Schneeräumung und der Glatteisbekämpfung. Sie geben auch Hinweise für die Erstellung von Routenverzeichnissen für den Geräteneinsatz unter besonderer Berücksichtigung der Dringlichkeitsstufen.

Ein besonderes Kapitel ist der Schneearakterisierung gewidmet, die als Beurteilungsmerkmal für den Einsatz der geeigneten Geräte zu dienen hat. Einer ausführlichen Zusammenstellung können alle benötigten Angaben über Art, Abmessungen, Traktionsmittel sowie den Verwendungszweck der beweglichen Mittel für den Winterdienst-Einsatz entnommen werden. Dieses Normblatt kann auch den Behörden dazu dienen, beim Ankauf von Winterdienstgeräten die richtige Wahl zu treffen. Diese Wahl soll jedoch immer unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse (Höhenlage des Einsatzgebietes, Zustand des Strassennetzes, Steigungsverhältnisse usw.) sowie der vorhandenen Möglichkeiten (Traktionsmittel, Streugutdeponien, Wartungseinrichtungen usw.) getroffen werden. Für Gemeinwesen mit vielen Kunstbauten sei daran erinnert, dass bei Salzstreuung der Dosierung grösste Aufmerksamkeit zu schenken ist, um langfristig Schäden zu vermeiden zu können.

Streugeräte

Streugeräte, früher für die Verwendung von Splitt konstruiert, werden heute grösstenteils zum Streuen von Salz und Chlorkalzium verwendet. Damit war die Forderung nach einer höheren Dosiergenauigkeit gegeben, die heute besonders im Zeichen des Umweltschutzes

dankens gefordert werden muss. Je nach Arbeitsweise wird unterschieden zwischen Teller-, Walzen- oder Rüttelstreuer. Zudem erfolgt eine Unterteilung in Handstreuer, Anhängerstreuer mit einem Fassungsvermögen von 0,5–2 m³ und Aufsatzstreuer mit 1–6 m³ Inhalt.

Einige Anforderungen an ein Streugerrät:

- Möglichkeit, auftauende wie auch abstumpfende Mittel auszustreuen
- Menge dosierbar
- wegabhängige Streuung
- einstellbare Streubreite
- einfache Wartung

Schneepflüge

Vorbauschneepflüge irgendeiner mo-

dernen Konstruktion, geschoben durch ein Motorfahrzeug, räumen von allen Geräten und Maschinen mit dem besten Wirkungsgrad im Frischschnee. Hier halten die Einseiten-Schneepflüge vor den Keilpflügen die Spitze.

Als hauptsächliches Sicherungselement bei Einseiten-Schneepflügen werden Federsysteme in beliebiger Art angewendet.

Einige Punkte zur Typenwahl:

- vorhandene Sicherungselemente
- gute Auswechselbarkeit der Verschleissteile (Stahl- oder Kunststoffmesser)
- einfache Bedienung
- hydraulische Schwenkbarkeit
- auf das Fahrzeug abgestimmtes Gewicht
- Schnellanbauvorrichtung

Schneeräumungsmaschinen

Bei grösseren Schneehöhen wie auch für den Schneeverlad kommen Fräsen, Schleudern oder Frässchleudern zum Einsatz. Während Fräsen und Frässchleudern auf der ganzen Breite arbeiten, kennt man bei Fräsen und Schleudern auch die Art der Einseitenfräse oder -schleuder für die Randwallbeseitigung nach dem Pflügen.

Der dritte Hauptbereich umfasst alle Arbeiten, die unter den Begriff «Unterhalt» fallen. Diesem Bereich sind alle Tätigkeiten zuzuordnen, die zur Erhaltung der vorhandenen Strassensubstanz dienen. Diese Bemühungen sind jedoch nur so lange sinnvoll, als die Unterhaltskosten den jeweiligen Zeitwert der Strasse nicht wesentlich überschreiten.

Wenn Sie den INTRAC 2003 GI testen, merken Sie so richtig die Schwächen seiner Konkurrenten



B&W

DEUTZ

Hans F. Würgler, DEUTZ-Generalvertretung, Industriestrasse 17, 8910 Affoltern a. A., Tel. 01/993121

1. Beispiel: das Ankuppeln

Ein Mann genügt – dank dem Schnellkuppelsystem Deutz Tele-Hitch.

2. Beispiel: die Schiebetüre

Sicherheit beim Ein- und Aussteigen.

3. Beispiel: die Sicht

Gute Sicht bedeutet Übersicht.

4. Beispiel: der Wenderadius

4,7 m und keinen Zentimeter mehr.

5. Beispiel: die Vielseitigkeit

Mehr als 50 Einsatzmöglichkeiten und auch für schwerste Geräte gebaut.

6. Beispiel: der Service

Servicestellen in über 100 Gemeinden.